Plastische Eingriffe am Damm im Anschluß an die Geburt

H.

Scherer

Frauenfeld

Das überwiegend ländliche Einzugsgebiet unseres Spitals bringt es mit sich, daß immer wieder Frauen zur Geburt kommen mit narbigen, störenden Dammrissen II. bis III.0, vollständigem Sphinkterdefekt oder gar mit Rectum-Scheidenfistel. Da es in manchen Fällen erfahrungsgemäß sehr schwer halt, diese Patientinnen vor einer neuerlichen Schwangerschaft zur Dammkorrektur ins Spital zu bekommen, bin ich vor sieben Jahren der Not gehorchend, dazu übergegangen, in speziellen Lagen den Eingriff sofort nach der Geburt vorzunehmen. Mit einer Ausnahme wurden alle Eingriffe in Lokalanästhesie ausgeführt. Technisch bestehen keinerlei Schwierigkeiten, wenn man von der starken Blutfülle und der leichten Lädierbarkeit der Gewebe absieht. Eine antibiotische Prophylaxe wurde nur bei einem Drittel der Patientinnen durchgeführt.

Unsere Resultate bei einer Rectum-Scheidenfistel, fünf narbigen, alten Dammrissen mit Sphinkterdefekt III." und über 25 Dammrissen II. bis III.0 sind erstaunlich gut. Es findet sich kein einziger Versager. Die Heilung erfolgte immer per primam, abgesehen von der Rectum-Scheidenfistel, bei welcher über mehrere Tage stark eitrigte Sekretion aus der Vaginalnarbe bestand. Auf Grund dieser allerdings bescheidenen Erfahrungen möchte ich sagen, daß ein notwendiger plastischer Eingriff im Anschluß an die Geburt durchaus mit guter Aussicht auf Erfolg vorgenommen werden kann, sofern man die Frau nicht dazu bringt, innert nützlicher Frist außerhalb der Schwangerschaft sich dieser Operation zu unterziehen.

Diskussion

N. Neuweiler teilt mit

daß auch hier plastische Eingriffe im Anschluß an die Geburt vorgenommen werden

z. B. als Korrektur alter Dammrisse

speziell Dammrisse III.0. Größere Eingriffe sollten allerdings nicht durchgeführt werden

da das Endresultat (narbiger Schrumpfung im Wochenbett)

nicht abzuschätzen ist.